



Andreas König

Hilbern 23, 4521 Schiedlberg

+43 (0) 650/490 33 99

✉ [andreas.k1@gmx.at](mailto:andreas.k1@gmx.at)

<https://www.facebook.com/andreas.konig.37604>

<https://gesundeleben.online/>

## Wirtschafts- und Finanzsystem nach Corona

*„Wieviel besser ist es, Weisheit zu erwerben, als Gold,  
und Einsicht zu erwerben ist begehrenswerter als Silber!“*

Spr. 16,16

Das Corona-Virus beherrscht die Medien. Das gesellschaftliche Leben ist in einer Art und Weise aus dem Normalzustand gerissen, wie man es lange nicht erleben musste. Aber wir müssen und sollten uns fragen: Warum das alles?

Derzeit machen sich viele Menschen Sorgen, wie es in dieser Welt in den nächsten Wochen und Monaten weitergehen wird. Die Wirtschaft ist praktisch zum Erliegen gekommen, am Aktienmarkt gab es in der ersten Märzhälfte einen Megacrash, viele Firmenbesitzer bangen nun um den Fortbestand ihres Betriebes. Zahlreiche Arbeitnehmer sind in Kurzarbeit oder Arbeitslos geworden. Insbesondere ältere Menschen machen sich auch große Sorgen um deren Geldvermögen... Wie wird das nun alles weitergehen?

Kürzlich habe ich folgenden passenden Kommentar einer Facebookfreundin gelesen:

*„Dieser Virus ist der Deckmantel für die geplatzte Weltwirtschaftsfinanzblase die seit Jahrzehnten nur künstlich aufrecht erhalten wurde.“*

Bereits im [November 2019 erwarteten 55% der weltweit führenden Investoren einen Börsencrash](#) in 2020. Manche [sahen den Crash aber eher erst im Herbst](#) nach den US-Präsidentenwahlen kommen – Gründe für einen Crash und einer Rezession gibt es genügend. Aber ein Crash lässt sich selten timen, sondern kommt meist dann, wenn ihn fast keiner erwartet. [Andere sahen einen Bankencrash bereits in den ersten beiden Quartalen 2020 kommen.](#)

Schließlich konnten in den letzten Jahren viele Firmen ihre Insolvenz durch die Niedrigzins- bzw. Negativzinspolitik der Notenbanken noch deutlich hinauszögern, da hiermit die Wirtschaft angekurbelt wurde und Firmen zu günstigen Krediten kamen. Nun kann man aber dank des Coronavirus und den damit verbundenen Ausgangssperren, Kurzarbeit und den geschlossenen Geschäften... die einbrechende Wirtschaft der sehr willkommenen Pandemie anhängen. Gleichzeitig konnte man das sehr willkommene Virus dazu nutzen um Hilfspakete in einem Umfang zu verabschieden, welche die Menschheit noch nicht gesehen hat!

Seit dem Jahr 2009 habe ich mich ziemlich intensiv mit dem Geldsystem und allem drum herum beschäftigt und in meinen damaligen [„Endzeitnews“ darüber berichtet](#) – diese Newsletter haben sich im Laufe der Jahre stetig entwickelt und in den Themen verändert, bis ich eben heute mein [„Gesundes-Leben-News“](#) herausgebe. Da ich etwa ab dem Jahr 2014 ziemlich gut über alles Bescheid weiß, auch wie sich alles in etwa weiterentwickeln wird, beschäftige ich mich seitdem nur noch am Rande mit diesen Themen, da ich es als Zeitverschwendung erachte und eben keinen wirklichen Nutzen bringt. Auch damals habe ich mich natürlich schon mit den Gesundheitsthemen befasst, aber nicht ganz so intensiv, Erst kürzlich habe ich gesehen, dass verschiedene Cannabisaktien seit dem Jahr 2016 um bis zu 5.000% gestiegen sind (Ähnliches gilt für Aktien aus dem Elektroauto- und Brennstoffzellensegment).

Beim nachsehen bei meinen damaligen Newsletter sah ich, dass dies gerade die Zeit war, als ich von den Heilwirkungen der Hanfpflanze berichtet habe, aber nicht daran dachte, hier auch Aktien zu kaufen. Aber was sollte ich auch mit so viel Geld tun? Besser ist es selber CBD-Hanf anzupflanzen und daraus wertvolle Auszüge bereiten, wie ich es letztes Jahr tat. Solch essenziell wichtigen Werte wie Gesundheit, gesunde Luft und gesundes Grundwasser kann man leider nur schwer mit Geld kaufen. Selbst wirklich sehr gesunde Lebensmittel können nur selten gekauft werden – die beste Qualität kommt vom eigenen Permakulturgarten.

Ich und viele andere sehen schon lange, dass es mit dem derzeitigen Kreditgeldsystem so nicht mehr lange weitergehen kann – bereits in meinem Newsletter vom Oktober 2018 bin ich intensiv auf das Thema eines bevorstehenden Crash und der Zeit danach eingegangen:

<https://gesundeleben.online/index.php/sonstige-dokumente-3/69-biblische-orientierung-im-aktuellen-zeitgeschehen-oktober-2018>

Davon zitiere ich nun einige Abschnitte:

„Die derzeitige Korrektur an den Aktienmärkten ist noch gar nichts im Vergleich zu dem echten Crash, welcher uns noch erwarten wird – da werden Werte vernichtet werden, welche sich jetzt noch absolut fast niemand vorstellen kann! Immerhin ist alles auf Luftgeld aufgebaut, viele Aktien wurden auf Kredit gekauft... bei einem richtigen Crash in Verbindung mit höheren Zinsen werden immer mehr Aktienbesitzer gezwungen zu verkaufen – eine Kettenreaktion wie im Jahre 2008 – nur noch intensiver, da die Fallhöhe und Verschuldung viiiieel höher ist. Klar, so manche Experten warnen schon seit 10 Jahren(bzw. dauernd) vor einem Crash, darum nimmt siekeiner mehr wirklich ernst – die Experten vom System sehen dagegen nie einen wirklichen Crash kommen.

Immer wieder hört man von der unvorstellbar hohen Staatsverschuldung aller Länder dieser Erde, welche nie zurückzahlen ist und so zu einem Crash, Inflation... führen soll... - das ist alles Unsinn, da die Schulden vorrangig dafür gemacht werden, um nicht in einer Deflation zu versinken, da viel Geld durch Geldhortung einiger Reicher im Kreislauf fehlt.

Man hört ja immer, dass die Banken Geld aus der Luft schöpfen – und zwar das 10-100-fache dessen, was sie an Einlagen haben. Die Banken können nur deshalb so viel Geld schöpfen, weil das meiste Geld ja bei den Superreichen zusammenfließt, welche es ja meist auf speziellen Steueroasen bzw. Kapitalsammelbecken ablegen und nicht bei der Bank, von welcher Kredite nachgefragt werden. Vermögen steht global gesehen immer die gleiche Zahl an Schulden gegenüber. Wenn die Reichen das Geld stattdessen z.B. sinnloserweise in Gold anlegen würden, dann könnte kein neues Kreditgeld davon geschöpft werden.

Viele Geldsystemtheoretiker lehren, dass eine höhere Geldmenge Inflation zur Folge hat, weil dann mehr Geld auf weniger Waren trifft. Das gilt aber eben nur dann, wenn dieses Geld auch wirklich in den Wirtschaftskreislauf geht, also wenn dadurch Mangel an Güter und Dienstleistungen entstehen würde. Da viele Reiche das überflüssige Geld aber nur in Immobilien, Grund und Boden, Aktien oder Edelmetalle anlegen, werden vorwiegend nur die Preise dieser Geldanlagegüter in die Höhe getrieben. Dadurch entsteht aber kein Wirtschaftswachstum, da nichts Neues geschaffen wird. Die Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sind von der Teuerung meist nur sehr gering betroffen, da diese meist in ausreichender Menge zu geringen Kosten produziert werden können.

Unser Geld- und Kreditsystem hat folgendes Problem: Im Laufe der Zeit braucht man immer mehr Kredit, um noch weiteres Wachstum zu erzeugen.

Reichten Anfang der 1950er noch etwa 1,6 DM neuer Kredit aus – um eine zusätzliche DM an Wachstum zu generieren, so war es Ende der 1980er schon ein Wert von etwa 4. Das ist auch mit ein Grund für das Wirtschaftswunder. Am Anfang ist es einfacher Wachstum zu haben. Aktuell liegen wir bei etwa 14. Das bedeutet, dass wir etwa 14 Euro neue Kredite benötigen, um noch einen Euro beim BIP drauf zu packen. Der Sättigungsgrad einer Volkswirtschaft spielt ja auch eine Rolle und wenn man ehrlich ist haben wir doch alles.

Die Wirtschaft muss aber weiter laufen – so werden Geldentwertungsängste geschürt, um die Leute zum Geldausgeben zu bewegen. Auf der anderen Seite sind Zinsen bereits nahe Null, um den Menschen einen Kredit schmackhafter zu machen, um Häuser zu bauen.... Hätten wir dagegen vor 10 oder 20 Jahren solch einen niedrigen Zinssatz, dann wäre die Inflation damals noch viel stärker gewesen, da viel mehr Kredite nachgefragt worden wären.

Durch unser beständiges Wirtschaftswachstum hätten wir ohne Gelddrucken bzw. günstige Kreditgeldvergabe eine massive Deflation. Die Zentralbanken haben aber den Auftrag für eine gemäßigte Inflation zu sorgen. Mittlerweile sind wir an einen Punkt angelangt, wo viele Bürger bereits fast alles haben und nicht mehr wissen wohin mit dem Geld, welches sie sich erarbeiten – wir leben im materiellen Überfluss.

Da die Kreditgeldschöpfung bald nicht mehr so funktionieren wird, werden bereits Alternativen dazu propagiert, z.B. Geldschöpfung durch bedingungsloses Grundeinkommen oder indem einfach alle Schulden getilgt würden, ähnlich wie auch Jesus Christus alle Sündenschuld vergibt.

Das wird aber auch nur funktionieren, wenn die Menschen dieses Geld und deren Zeit im Sinne des Gemeinwohls nachhaltig investieren, einteilen, ausgeben würden – es braucht eine gewisse Reife. Viele Menschen jammern ja, weil sie zu wenig Geld haben. Grundsätzlich könnte ihnen ja mehr Geld gegeben werden – die Frage ist nur, wie sie das höhere Einkommen ausgeben würden – zum nachhaltigen Konsum bzw. Verbesserung der Welt oder der Verschlechterung, Verringerung oder Erhöhung des globalen Ressourcenverbrauchs, Geiz ist Geil, Befriedigung der Lüste und Begierden?

Also letzten Endes versklaven wir uns nur gegenseitig durch das Geldsystem, weil fast alle immer mehr Wohlstand haben wollen – aber geht es uns dadurch wirklich soviel besser – wo bleiben andere Werte? Für was leben wir eigentlich – was ist der Sinn des Lebens? In welcher Welt werden unsere Enkel leben? Nur eine Freiheit kann uns nicht genommen werden: [Joh 8:36](#), [Mat 6,19-21](#).

Aktuell haben wir deflationäre Verhältnisse bei den Einkommen, bzw. einem starken hinterherhinken der unteren und mittleren Einkommen hinter den Kostenentwicklungen sei es Miete oder gesunde Lebensmittel. Einfach weil auf Produkten zu viel Rendite nicht an die tatsächlich arbeitenden Menschen weitergegeben wird. Am Ende ist also wieder die Gier des Einzelnen das Problem.

*„Alle Staaten werden für alle Staaten, alle Notenbanken für alle Notenbanken haften, einschließlich Währungsfonds und Weltbank und vielen anderen internationalen Institutionen. Und alle Staaten werden für alle Banken geradestehen, aber auch alle Notenbanken für alle Staaten und alle Staaten für alle Notenbanken. Alle, alle, alle werden für alle, alle, alle da sein. Und alle wissen, dass keinem von allen etwas passieren darf, weil dann allen etwas zustößt.“*

Paul C. Martin, ehemaliger Chefredakteur der Bildzeitung in seinem Buch „Cash - Strategie gegen den Crash aus dem Jahr 1985!—

*„Es gibt keinen Weg, den finalen Kollaps eines Booms durch Kreditexpansion zu vermeiden. Die Frage ist nur ob die Krise früher durch freiwillige Aufgabe der Kreditexpansion kommen soll, oder später zusammen mit einer finalen und totalen Katastrophe des Währungssystems kommen soll“*

Ludwig von Mises

## Die Zeit nach dem Crash

Am 21. Jänner 2014 hat der Volkswirt Dr. Gerhard Zwingler im Linzer Wissensturm [einen Vortrag gehalten](#) zum Thema „[Sonne-Zeit – neues Geld, neue Welt](#)“. Dabei stellte er ein Tauschgeldsystem ohne Zins vor, welches als Ziel eine hohe Lebensqualität in Harmonie mit der Natur hat. Hochwertige biologische Lebensmittel sollen für alle Menschen zur Verfügung stehen. 20 Stunden Erwerbstätigkeit in der Woche werden genügen, um davon gut leben zu können und mehr Zeit für Hobbys und Familie zu haben.

Am Ende sagte er noch im Blick auf die weitere Zukunft für ihn sei es sonnenklar, dass man in ein paar Jahrzehnten in den Geschichtsbüchern lesen wird wie verrückt die Menschen über Jahrtausende waren mit einem Geldsystem, welches sie gegenseitig in Abhängigkeit und Verknechtung geführt hat und sich selbst und die Natur zerstört haben, bis irgendwann die Menschen dazu gekommen sind ein völlig neues Wirtschaftssystem zu schaffen, welches dem Menschen dient mit einem Geld welches immer für alle ausreichend zur Verfügung steht. Geld war dann gar kein Thema mehr – sie haben sich nur noch gefragt: Was braucht wer – was ist gut für uns... und das wurde organisiert.

Wie ich mir heute die Zukunft vorstelle, kommt dem hier auch sehr nahe: <https://experimentselfversorgung.net/unser-traum/>

In folgendem Video spricht Andreas Popp über den kommenden Finanzcrash, welcher seiner Meinung nach vom völligen Vertrauensverlust der Währungen in Hyperinflation... enden wird. Er rät zur Auflösung von Lebensversicherungen, Kauf von Edelmetallen, Gewächshaus zur Eigenversorgung....

<https://www.youtube.com/watch?v=7FgIvXwPRxk>

Als erstes muss man sich hier mal fragen, welches Publikum hier angesprochen wird! Dies sind wohl vorwiegend Menschen, welche genug freies Kapital, in Aktien o.ä. investiert haben. Insbesondere handelt es sich wohl eher um unbewusste Menschen, welche auf Kosten anderer leben, welche nicht gerade viel für das Gemeinwohl tun, nicht besonders nachhaltig und gesund leben...

Ich habe mich über Jahre hinweg intensiv mit dem Geldsystem befasst – was ich dabei sicher sagen kann: eine Starkinflation oder gar Hyperinflation wird niemals kommen – das Geld auf der Bank ist quasi so sicher wie noch nie. Das einzige, was ich bald erwarte (vermutlich Herbst 2018) ist eine deflationäre Implosion des Geldsystems: d.h. materielle Werte wie der Großteil der Immobilien, Aktien... werden stark an Wert verfallen. Genau genommen, war es ja noch nie so einfach alle materiellen Bedürfnisse zu befriedigen – man denke nur an den Hausbau, Autoproduktion...

Indem die Leute in den letzten Jahrzehnten immer mehr zum konsumieren getrieben wurden sind bei vielen weitestgehend auch alle materiellen Bedürfnisse gedeckt:

[https://www.youtube.com/watch?v=QztcPdcjHPk&feature=player\\_embedded](https://www.youtube.com/watch?v=QztcPdcjHPk&feature=player_embedded)

In den letzten Jahrzehnten haben wir so viel aufgebaut, so dass es eben in Zukunft immer weniger Arbeit geben wird. Das Nächste ist ja, dass bei einem BGE der Reiz zu materiellen Werten verfällt, denn man kann damit nicht mehr angeben oder um Ansehen werben...

Dass finde ich als Anregung ganz interessant: [https://wkg.gci.org/files/462008\\_Minen\\_Koenig\\_Salomos\\_08.pdf](https://wkg.gci.org/files/462008_Minen_Koenig_Salomos_08.pdf)

Für den Bereich des Investieren gilt nach der Bibel: Seine „Talente nicht vergraben“ (Math. 25,14-30) aber auch nicht dem reichen Bauer mit seiner Scheune ([Lukas](#) 12,16-21) zu folgen.

Zum BGE (Bedingungslosen Grundeinkommen) habe ich hier einen Artikel geschrieben:

<https://gesundeleben.online/images/bibel/Das-Bedingungslose-Grundeinkommen.pdf>

Das sagt die Bibel zu Geld und Reichtum:

„Reichtum hilft nicht am Tag des Zorns, aber Gerechtigkeit errettet vom Tod.“

„Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen; die Gerechten aber werden grünen wie das Laub.“ Spr. 11,4;28

„Wieviel besser ist es, Weisheit zu erwerben, als Gold, und Einsicht zu erwerben ist begehrenswerter als Silber!“ Spr. 16,16

Die wichtigste Investition für die Zukunft der Erde wäre die Bio-Landwirtschaft, Permakultur und vegane Ernährung.

Endes des Auszugs

Aktuell ist der Staat eingesprungen, um mit vielen Milliarden Euro das System vor einem deflationären Kollaps zu bewahren und die Schäden zu begrenzen. Eine große Inflation erwarte ich dadurch nicht, wie ich bereits oben geschrieben habe. Ich glaube nicht, dass es zu einem Worst-Case kommen wird's, sondern das System wird scheinbar kontrolliert etwas zurückgefahren.

Vor der Krise kam mittels Kredite und [massiven Staatsanleihenkäufe mittels der Notenbanken enorm viel neues Geld in Umlauf um die Inflation nach oben zu treiben](#) – jetzt kommt es eben quasi durch eine Art bedingungsloses Grundeinkommen in Umlauf – warum sollte dies dann zu Inflation führen? Waren sind doch genug vorhanden, welche durch Effizienzsteigerung und Automatisierung auch immer einfacher produziert werden können.

Während der Corona-Krise werden wir natürlich weiterhin mit allem Lebensnotwendigem versorgt werden, wie Lebensmittel. Es gibt weiterhin Strom und Wärme - solange die Krise andauere – auch bei Zahlungsrückstand. Auch gibt es zahlreiche Unterstützungen in allen weiteren wichtigen Bereichen des Lebens.

Es wird ein Ende auch dieser Krise geben – es wäre schön, wenn dann mehr Solidarität und Mitmenschlichkeit zu sehen wäre, in die wir auch jetzt bereits investieren dürfen!

Es gibt berechtigte Hoffnung, dass die Vollbremsung durch Corona bei vielen Menschen einen Nachdenkprozess mit sich bringt und sich das Wirtschaften danach in eine nachhaltigere, ökosoziale Richtung entwickeln wird. Möge eine verstärkte Orientierung am Gemeinwohl endlich auch in die Wirtschaft und ins Finanzsystem Eingang finden. Vielleicht hilft uns ein Krankheit verursachendes Virus dabei, dies endlich zu erkennen und unsere Welt derart neu zu gestalten, dass fortan ein gutes Leben für alle ohne Überbeanspruchung von Umwelt und Klima das oberste Ziel unseres Wirtschaftslebens bildet – Stichwort [„Gemeinwohlökonomie“](#).

[Auch Dirk Müller erwartet durch diese Krise einen großen Wandel der Wirtschaft](#) weg vom Massenkonsum hin zu „sharing economy“, d.h. gemeinschaftliches Nutzen von diversen Gegenständen, Ressourcenschutz, Umweltschutz...

Zum Ende des Interviews sagt er noch, dass die Krise eine Riesenchance ist, um über das eigene Leben nachzudenken, zu planen.... Denn die negativen Seiten können wir eh nicht beeinflussen – die sind nun mal da, aber die Positiven können, ja müssen wir selbst gestalten, denn die gestaltet kein anderer für uns!

[Die Coronakrise beschleunigt jedenfalls ganz klar die Digitalisierung und Automatisierung](#) bei zahlreichen Unternehmen. Nach der Krise werden viele Unternehmer sicherlich zum Teil die neue Arbeitspraxis des Home-Office beibehalten, da diese viel effizienter ist.

Der [Präsident des Instituts für Weltwirtschaft, Prof. Gabriel Felbermayr](#) sieht das Ende der [Globalisierung in Bezug auf den Güterhandel](#) – in Zukunft werden wir vielmehr neue digitale Technologien und Dienstleistungen global handeln.

[88 Prozent der befragten Deutschen wünschen sich laut einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung eine neue Wirtschaftsordnung.](#) Diese Tendenz drückt sich unter anderem auch in verschiedenen Konzepten und Ideen aus, um vor Ort gegen Überfluss und Verschwendung vorzugehen: Zum Beispiel Ressourcen und Energien zu teilen, dadurch weniger Güter zu verbrauchen und so den ökologischen Fußabdruck jedes Einzelnen zu verringern – etwa durch die Meins-ist-Deins-Ökonomie. Der Ko-Konsum verändert nicht so sehr das, was wir benutzen, sondern wie wir es benutzen – ohne es zu besitzen. Man teilt, tauscht, leiht und verleiht, repariert und verschenkt. Besonders die junge Generation ist heutzutage für ökologische Probleme sensibilisiert. Sie merkt, dass sich nichts verbessern wird, wenn sich ihr Lebensstil nicht grundsätzlich in Richtung Nachhaltigkeit sowie Gemeinsinn ändert – und zwar dauerhaft und nicht nur als trendiger Lifestyle.

[Fangen wir an immer mehr in einer Kultur des Schenkens zu leben](#), einer Geschenkökonomie

- Indem wir diejenigen helfen, denen es nicht so gut geht
- Überschüsse teilen, unabhängig davon, ob sie bezahlt werden
- Es müssen nicht beide Seiten Ähnliches beitragen – auch nicht zur selben Zeit
- Mögen wir uns vermehrt fragen, wie wir der Gesellschaft am besten dienen können, unabhängig vom Gelderwerb

Wir brauchen einander – möge mehr Herzlichkeit im Umgang miteinander entstehen und einen erweiterten Blick für die Nöte unserer Mitmenschen.

Brauchen wir denn wirklich ständig neue Konsumgüter, damit es uns gut geht? Viele Menschen leben schließlich mit [weniger Besitztümern viel glücklicher](#).

So bewirken nach Erreichen eines bestimmten Niveaus Zunahmen des Einkommens bzw. Konsums keine weitere Steigerung des individuellen Wohlbefindens mehr.

Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang auch das über [100-seitige Dokument „Great Transition“ – Umbrüche und Übergänge auf dem Weg zu einer planetarischen Gesellschaft](#).

Machen wir die Verbindung zum heutigen Geldsystem: Sagen wir mal ich schreibe ein Buch, welches ein Bestseller wird, so dass ich ohne viel weitere Arbeit Unmengen an Geld verdiene, welches ich fast gar nicht mehr ausgeben kann/will – oder ich mache eine großartige Erfindung – gründe eine Firma und werde damit sehr reich. Manche wollen ja auch mehr geben als nehmen. Dieses Geld fehlt natürlich im Geldkreislauf und muss nachgedruckt werden, bzw. jemand muss sich verschulden. So brauchen wir eben immer mehr Schulden, um die Wirtschaft am Laufen zu halten. Bald wird der Zeitpunkt kommen, an dem die Schulden weggeschenkt werden, Vermögenswerte gen null fallen und wir in einer Postwachstumsökonomie leben können.

Die Zukunft liegt auf jeden Fall in einer [Postwachstumsökonomie](#), welche manche Ökonomen wie z.B. [Niko Paech](#), bereits seit vielen Jahren fordern.

Da viele von uns eigentlich schon alles haben, was wir zum Leben brauchen, ist auch kein weiteres Wachstum der Wirtschaft vonnöten – nur unser Geldsystem braucht angeblich dieses ständige Wachstum, um zu funktionieren.

Was bestenfalls noch wachsen kann, ist die Gewissheit darüber, dass weiteres Wachstum des Bruttoinlandsproduktes aus mindestens vier Gründen keine Option mehr ist:

1. scheidet Wachstum absehbar an Ressourcenengpässen,
2. verringert es nicht per se Verteilungsdisparitäten,
3. sorgt es nach Erreichen eines bestimmten Wohlstandsniveaus für keine Glückszuwächse und

4. ist es nie ohne ökologische Schäden zu haben.

3 Wichtige Punkte für eine Postwachstumsökonomie:

1. wäre eine Verkürzung der regulären Erwerbsarbeitszeit wichtig, also eine 20-Stunden-Woche, wobei das natürlich ein Durchschnittswert für die Lebensarbeitszeit ist.
2. könnten wir tendenziell weniger kapitalintensive Produktionsprozesse reaktivieren, so dass wieder mehr Arbeitskraft benötigt wird, also: Mehr lokales/regionales Handwerk – weniger Automatisierung und Globalisierung.
3. kann durch einen hinreichenden Grad an marktfreien Versorgungsformen, also Subsistenzformen die Abhängigkeit von Geld und somit Arbeitsplätzen verringert werden.

[Hier schildert Niko Paech 11 Schritte zu einer Wirtschaft ohne Wachstum](#) - Was fast jeder Mensch machen kann, um heute schon mit der Postwachstumsökonomie anzufangen.

Aktuell gibt es bereits mehrere Petitionen für ein bedingungsloses Grundeinkommen wegen der Coronakrise:

<https://www.change.org/p/bundestkanzler-sebastian-kurz-bedingungsloses-einkommen-f%C3%BCr-selbstst%C3%A4ndige-freie-dn-wegen-der-coronavirus-krise/psf/>

<https://mein.aufstehn.at/petitions/grundeinkommen-in-der-corona-krise-1>

Ich sehe mein „bedingungsloses Grundeinkommen“, welches ich bereits seit Jahren erhalte als ein sehr großes Geschenk, da ich somit nicht gezwungen bin irgendwie Geld zu verdienen, sondern es mir die Freiheit gibt meine Zeit so zu investieren, wie es für mich und meine Mitmenschen wirklich das Beste ist.

Zum BGE (Bedingungslosen Grundeinkommen) habe ich hier bereits vor einigen Jahren einen ausführlichen Artikel geschrieben: <https://gesundeleben.online/images/bibel/Das-Bedingungslose-Grundeinkommen.pdf>

Zum bedingungslosen Grundeinkommen wurde in [meiner Facebookchronik bereits sehr eifrig diskutiert](#).

Einen sehr guten Kommentar einer Facebookfreundin zitiere ich nachfolgend:

*„Es gibt hier aber leider auch Kommentare, da kann man nur den Kopf schütteln, wie unsozial diese sind. Uns gehört doch absolut nichts. Alles was wir haben, sogar wir selber, gehören doch unserem Gott! Er ist so gnädig und lässt uns einen Teil (seines Geldes) hier auf Erden verwalten. Haben wir es da nötig, so wenig barmherzig zu sein? Wer sind denn die ausnutzenden Schmarotzer? Alte, Kranke, Menschen mit Behinderungen, die sind nicht anpassen können? Oder vielleicht doch eher die, die ihr persönliches Wohlergehen auf dem Leid anderer Menschen aufbauen?“*

Warum wir es uns nicht leisten können, uns kein Grundeinkommen zu leisten

Traditionelle Jobs verschwinden, die Einkommensunsicherheit wächst: wir erleben eine Krise der Arbeit, die uns krankmacht und Leuten wie Trump zum Erfolg verhilft. Wir brauchen ein Grundeinkommen, damit Menschen auch unabhängig von ihrer Arbeit überleben und ihre wahren Potenziale entfalten können.

[Für Menschen ist es ökonomisch ineffizient, Tätigkeiten auszuführen, die besser von Maschinen erledigt werden könnten](#) – und es ist eine schockierende Vergeudung von menschlichem Talent. Menschen sind hervorragend bei Aktivitäten, die Kommunikation, Vorstellungskraft und Problemlösungskompetenzen erfordern. [Sie bringen die Gesellschaft in ihrer Freizeit mehr voran als während ihrer Arbeitszeit, wenn auch nicht zwangsläufig in kommerziellen Maßstäben.](#)

Selbst manche Firmenchefs wie z.B. der [Tech-Milliardär Elon Musk](#) und der [Siemens-Chef Joe Kaeser](#) plädieren bereits seit Jahren für ein weltweites bedingungsloses Grundeinkommen!

Schließlich werden bis zum Jahr 2025 künstliche Intelligenzen und Roboter Millionen Menschen die Arbeit wegnehmen.

Ich denke, dass die meisten Menschen trotz Bedingungsloses Grundeinkommen weiterhin arbeiten würden - nicht unbedingt des Geldes wegen, sondern um

- einfach was Gutes für die Gesellschaft zu tun,
- einer sinnvollen und erfüllenden Beschäftigung nachzugehen,
- selber in der Persönlichkeit, Kreativität... zu wachsen
- andere wollen aus Ehrgeiz bestimmte Ziele erreichen... - insbesondere jene, die heute in hohen Positionen stehen, denen geht es ja auch in den seltensten Fällen ums Geld, sondern um Ehrgeiz und/oder um die Welt zu verbessern...
- ich denke manche würden dann vielleicht mehr arbeiten, weil die Arbeit dann auf einmal Freude macht – insbesondere, wenn man dann endlich bestimmte Ziele und Projekte verwirklichen kann - jetzt arbeiten dagegen viele nur das allernötigste, um das Auskommen zu haben...

[Laut Umfragen liegt der Anteil der Menschen, der versichert, auch bei einem bedingungslosen Grundeinkommen noch arbeiten zu gehen bei 90%.](#)

Jener Anteil der Menschen, welcher glaubt, andere würden durch ein bedingungsloses Grundeinkommen aufhören zu arbeiten liegt seltsamerweise bei 80%!

Im Folgenden noch die Sicht von Prof. Hörmann über das kommende neue System. Ich halte dies für sehr realistisch von den wahren Plänen der Elite her gesehen. Diverse Verschwörungstheoretiker verbreiten ja beinahe das Gegenteil der angeblichen Ziele der Elite.

Im dem neuen System werden demnach jene Menschen, welche für das Gemeinwohl sinnvoller geistiger Arbeit nachgehen als Ausgleich den Lebensstandard erhalten, welchen sie sich auch immer wünschen, dafür ist deren Wissen für alle frei zugänglich. Alle Menschen, welche kein Erwerbseinkommen haben, bekommen ein bedingungsloses Grundeinkommen, womit niemand mehr aus Existenzgründen zu irgendeiner Arbeit gezwungen werden kann, welche letztendlich sinnlos oder schädlich für die Ökologie bzw. das Gemeinwohl ist. Die Arbeitszeit an sich soll sehr stark verkürzt werden bei gleichzeitig höherem Einkommen.

Grund und Boden wird Gemeineigentum sein – natürlich darf jeder Landwirt weiterhin seine Äcker bewirtschaften, aber er kann sie nicht verkaufen. Wenn er nicht mehr Landwirt sein will, dann übergibt er den Hof und alles einfach jemand anders, welcher dies tun will.

Näheres: <http://www.youtube.com/watch?v=515hqGtmNLM#t=3172>

<http://www.informationsgeld.info/informationsgeld1.html>

[http://www.human-way.at/uploads/2/0/1/9/20192907/philosophie\\_der\\_bewegung\\_1.1.pdf](http://www.human-way.at/uploads/2/0/1/9/20192907/philosophie_der_bewegung_1.1.pdf)

Es fällt seit Jahren auf, dass man bei Franz Hörmann (genauso wie bei Dirk Müller u.a.) andauernd von Transformation liest und hört ([Vortragsfolien](#), [Interview](#)) – Transformation statt Revolution – Transformation, kein Crash....

Mittlerweile bin ich zur Überzeugung gelangt, dass ein Crash (im negativen Sinne) oder eine große Revolution weder kommen wird, noch geplant ist – man will uns eben alle transformieren.

An den Aktienmärkten ist nach meinem Gefühl ersteinmal der Tiefpunkt erreicht worden – die Märkte werden in den kommenden Monaten wohl sehr volatil seitwärts verlaufen. Im Herbst könnte es dann evtl. zum nächsten heftigen Crash kommen.

Ich würde nun vorwiegend in jene Aktien von Unternehmen investieren, die systemrelevant sind oder die sich für die Energiewende, Umweltschutz und Nachhaltigkeit einsetzen, welche nach der Krise bestimmt umso stärker gefördert werden.

Interessant werden in nächster Zeit sicher auch die Entwicklungen rund um das Geldmetall Gold werden – habe dazu gegen Mitte März folgende Mail in den Spamordner bekommen:

„Wir hatten gestern im Tagesverlauf nicht nur extrem hohe Spreads zwischen Geld und Brief, sondern eine noch nie dagewesene Divergenz zwischen dem Spot-Markt und dem Future-Markt. Der Spot-Markt wurde noch unter 1.600 USD gehandelt, während der April-Kontrakt in der Spitze auf 1.700 USD gestiegen war! Fakt ist, dass wir aktuell logistische Probleme in der Gold-Versorgung haben und dies weltweit. Händler und Banken sprechen von einer extrem hohen Kundennachfrage, manche sogar von einer Verzehnfachung der Nachfrage nach physischem Gold. Im Schweizer Kanton Tessin fallen seit Montag drei große Raffinerien aus, nachdem die lokalen Behörden die Schließung „nicht lebensnotwendiger Industriezweige“ beschlossen haben.“

Aufgrund der mit dem Goldabbau verbundenen Umweltproblemen möchte ich aber nicht unbedingt zum Goldkauf raten, sofern es überhaupt noch geht – die Zukunft des Geldes liegt jedenfalls nicht beim Gold und Silber, wie es manche Hartgeldfans sich wünschen.

Folgendes sagt uns die Bibel vom Schätzesammeln und unnützer Sorgen:

*„Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über das Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfault und eure Kleider sind zum Mottenfraß geworden; euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis ablegen und euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen!“* Jak. 5,1-3

*„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen! Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“* Mt. 6,19-21

*„Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon (ist ein aramäisches Wort für Reichtum und Besitz). Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht und spinnen nicht; ich sage euch aber, dass auch Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: Womit werden wir uns kleiden? Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles benötigt. Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden! Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tag genügt seine eigene Plage.“* Mt. 6,24-34

Ich versende monatlich auch einen Newsletter mit Link bei Erscheinung neuer Beiträge – in meinem Archiv sind die vorigen Ausgaben abrufbar:

<https://gesundesleben.online/index.php/sonstige-dokumente-3/newsletter>

Freue mich über jegliche Feedbacks. Ich bin auch sehr interessiert an ausführlichen persönlichen Gesprächen und Austausch über solche von mir behandelten Themen.